

Auf den Weg durch die Osterzeit nach Pfingsten:

Knüpfen wir ein Gebetsnetz und vertiefen wir unsere
Gemeinschaft in Christus Jesus!

7. Sonntag der Osterzeit

Evangelium nach Johannes. (Joh 17, 1-11)

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war! Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

Predigtgedanken von Pfarrer Dr. Andreas Kaiser

Liebe Brüder und Schwestern,

„Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit“

Kommt Ihnen dieser Satz bekannt vor?

Es ist der „große“ Abschluss des Tagesgebetes, also des ersten Gebets, das der Priester am Beginn der Messe im Namen aller anwesenden spricht.

Es wird eingeleitet mit der Aufruf zum Gebet: Oremus – lasst uns beten: - dass darauf einmal ein genervter Mitfeiernder hinausgerufen

haben soll: ja wir lassen dich, mach nur weiter. – ist eine erfundene Geschichte.

Also eingeleitet mit der Aufforderung zum Gebet – sind wir alle eingeladen in einer kurzen – meist zu kurzen – Stille uns zu sammeln und zu Gott still zu beten, bevor der Priester dann mit dem formulierten Gebet unser aller Gebet zusammenfasst. Collecta - heißt dieses Gebet auch um diesen zusammenfassenden Charakter auszudrücken.

Und eben dieses Gebet schließt mit der erwähnten Anrufung: „Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit“

Eigentlich ist das eine Zusammenfassung der heutigen Lesungstexte. Denn es geht da viel ums Gebet. Im Evangelium haben wir das Gebet Jesu gehört, das als „Abschiedsgebet des Herrn“ übertitelt wird. Im Betrachten und Meditieren des Evangeliums sieht man förmlich Jesus vor sich, wie er sich ganz zum Vater hin ausrichtet und im Gebet ganz eins wird mit ihm: Er erhob die Augen zum Himmel, den Blick hinein in den Vater gerichtet, nimmt er mit diesem Blick die ganze Welt und alle Menschen mit hinein in dieses Gebet. Alle Elemente des Gebets sind in diesen Sätzen vorhanden. Der Dank, der Lobpreis und die Bitte.

Jesus dankt dem Vater für seine Sendung - Der Evangelist Johannes lässt Jesus dieses Gebet sprechen wenige Augenblicke bevor er gefangengenommen und verurteilt wird. Jesus dankt für seine Sendung, sein Leben als Sendung. Es war und ist seine Sendung den Menschen Gott zu zeigen. Im Evangelium heißt es: „Das ist das ewige Leben, dich den einzig wahren Gott zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.“

Zu erkennen, das heißt zu verinnerlichen, von innen heraus, vom Herzen heraus zu erkennen, zu glauben und zu vertrauen. Er dankt für die Sendung, die von der Menschwerdung an nun über Tod und Kreuz zur Verherrlichung, zur Auferstehung führen wird.

Jesus spricht immer wieder den Lobpreis an, den er in der Verherrlichung des Sohnes im Vater sieht. Verherrlicht, das heißt mit

der Herrlichkeit Gottes umgeben, in die Herrlichkeit Gottes hineingetaucht. Die Sendung Jesu ist Verherrlichung und alle, die mit ihm Gehen, werden auch in diese Herrlichkeit mit eingetaucht werden. Das ist Grund zum Jubel und Lobpreis.

Jesus bittet aber auch ganz intensiv für die ihm Anvertrauten, die in der Welt sind. Er bittet für alle Menschen, die sich aufmachen voller Sehnsucht, um Gott zu finden. Diese hast du mir gegeben – so sagt er. Und darum bittet er für sie. Er bittet für uns, die wir in der Welt sind, aber nicht von der Welt sein sollen. Er bittet für uns beim Vater, er betet für uns beim Vater.

So wird jedes Gebet, das wir sprechen, sei es im persönlichen Gebet oder im Gebet in der Gemeinschaft, ein Gebet, das sich mit diesem Bitt-, Dank- und Lobpreisgebet Jesu verbindet und so in Gott hineinfließt - „Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit“

Gebet ist das, was die Apostel und Jünger und Jüngerinnen Jesu als erstes nach der Himmelfahrt Jesu tun. Sie beten. Sie gehen nicht gleich hinaus zur Verkündigung, sie beginnen nicht gleich zu missionieren, sondern sie sind zunächst in Einheit zusammen und beten durch Christus zum Vater im Heiligen Geist, den sie auch dann am Pfingstfest empfangen werden. Dann ist Zeit zur Verkündigung. Dann ist Zeit die Türen aufzustoßen und hinauszugehen und den Menschen Gottes Barmherzigkeit zu verkünden.

Es sind zwei Bewegungen, die immer wieder zusammenspielen müssen in einem christlichen Leben und in einem Leben der Gemeinde, der Kirche: Das Gebet und das Zeugnis. Beide sind aufeinander bezogen und bedingen einander.

Jesus geht uns auch im Gebet voran – lassen wir uns von ihm mitnehmen in eine Schule des Gebetes. Und auch wenn wir schon sehr viel Gebetserfahrung haben – manchmal ist eine Auffrischungsschulung gar nicht so schlecht – durch Christus zum Vater im Heiligen Geist. AMEN

Gebet für 7. Ostersonntag 2020

Geht, es ist die Zeit!
Bringt alle zu mir,
macht alle zu meinen Jüngern,
jetzt ist die Zeit,
legt die Müdigkeit ab,
lasst los eure Vorbehalte,
schüttelt ab den alten Staub
von den Füßen, damit sie gehen
können,
lebendig in Bewegung bringen,
was müde ist und ohne Hoffnung!

Ich bewahre euch,
gehe mit euch, bin euch voraus
und hinter euch
meine Herrlichkeit ist mit euch,
damit die Menschen sie sehen,
aufstehen in das neue Morgenrot,
das kommt!

Es kommt und ist schon da,
denn ich suche euch alle,
um zu retten, zu heilen,
zu bewahren für das Leben ohne
Ende.

Alle sollen meine Herrlichkeit sehen!

Also lass dich bewegen,
rufe nach meinem Heiligen Geist,
der antreibt und vollendet,
dir die Fülle eröffnet,
an der ICH dir Anteil geben will.

So komm,
ich stehe an deiner Tür
und bitte dich:
Lass dich rufen,
komm zu mir
alles ist bereit,
für das Fest der Liebe.
Ich lade dich ein:

Komm zu meinem Thron
und empfangе Gnade um Gnade!
Alles ist bereit,
alles teile ich mit dir:
Komm!

Ich bin der Herr,
dein Schöpfer und dein Erlöser,
und ich komme dir entgegen,
um Dich an mich zu ziehen,
Dich hineinzuwерfen
in das Wasser des Lebens.
Es ist deine Entscheidung!
Willst du dich einlassen?
Wirst du dich rufen lassen?

*Ich will, Herr,
hilf mir zu Dir hin!
Sende Deinen Hl. Geist, Herr,
damit Er mir hilft,
mich bewegen zu lassen
zu Dir hin!*

F.D. 5/2020

